

Indiana Tribune.

— ein —
Tageblatt, Wochentl. u. Sonntags.

Offizier 120 D Marylandstr.

Technische Zeitung für den Dienst der Eisenbahn. Herausgegeben von Dr. Carl Schmid, Berlin. Preis 12 R. Geist der Woche, der Sammelschatz, Zeitschrift für Kunst, Literatur und Politik. Preis 10 R. Geist der Woche, im Monatsschulung 10 R. per Zahlung.

Indianapolis, Ind., 11. Mai 1885.

Ein deutscher Tischaussteller.

Der „Sturz Mord“, welchen durch die Schönheit seiner Ausführung und die begleitenden Umstände großes Aufsehen erregt hat, gelangte am 22. April vor den Säumergericht zu Verhandlung. Am 22. Januar 1884 wurden unter einer Brücke in nächster Nähe des Dorfes Sturz im Kreise Braunschweig zwei nachts mündliche Unterhändel beobachtet, welche vom übrigen Personen abgetrennt waren und aus dem Wasser hervorragten. Man fand dann in der Nähe das auf die beiden Überhändler, welche noch bis heute lebten, auch die übrigen Theile des vollständig nahtlos Leichnams, welcher als der des 14-jährigen Arbeitsburschen Lupinus Eubula aus Sturz, Sohn eines vorigen Schneiders, erkannt wurde. Der Hals war durchschnitten, auf dem Kopf befanden sich 7 Einschüsse. Die Überhändler waren mit großer Sachkenntnis und Geschicklichkeit, wie sie das Ergebnis anatomischer Kenntnisse oder praktischer Erfahrung zu sein pflegte, aus den Bedenken und Kniegelenken losgelöst worden. Obgleich der Getötete sehr kräftig und vollblütig gewesen war, so zeigte sich an dem toden Körper doch völlige Blutleere.

Alsbald entstand in der dortigen Bevölkerung das natürlich auch durch den Schädelknochen (katholisch) zu Sturz genäherte Gericht, die Juden hätten den Knaben zu rituellen Zwecken ermordet, und ihm das Blut abgesaugt. Als Grund für diese Annahme wurde namentlich auf die sieben Kopfschläge und darauf hingewiesen, dass die Zahl „Sieben“ in der jüdischen Symbolik eine große Rolle spielt. Als nun noch ein junger Arbeiter, Wanowski, befandet, dass in den früheren jüdischen Tagen des fraglichen Tages ein jüdischer Handelsmann Josephohn aus Sturz, mit einem Sac auf dem Rücken in der Nähe des Thatores gejagt habe, verfügte der Untersuchungsrichter die Verhaftung des Josephohn und ferner auch die der beiden Kaufleute Böck, Vater und Sohn, zu Sturz, welche von mehreren Zeugen zu dem Morde in Bezugnahme gehabt wurden, und zwar namentlich wegen des Umfangs, weil in ihrem Keller ein Tisch mit Blut gefunden wurde. Das Blut wurde nach Berlin zur chemischen Untersuchung gesondert, erwies sich aber als Daseinblut. Da nun alle drei Verhafteten glaubhaft ihre Alibi naduzieren vermochten, wurden sie wieder in Freiheit gesetzt und die Untersuchung gegen sie eingestellt.

Trotzdem wurde gezeigt, wie sie gegen die Juden der dortigen Gegend weiter gehetzen und die Verdächtigungen gewannen immer weiteren Umsatz. Die Umstände, wie die sich immer dringender gestellende Frage: „Wer ist der Mörder?“ veranlassten den Minister der Innern, den Criminalesministeriums, Hof aus Berlin nach den Thaten zu entsenden. Dieser beobachtete zunächst den Schädelknochen, dessen Überreste in der Bevölkerung und Verfolgung des Judentums verdächtigt worden waren. Er ermittelte, dass der Täter in der Nacht, wo der Koch gefangen, trotz gegenwärtiger Behauptungen, nicht zu Hause gewesen war und dass er mehreren Zeugen Geld geboten hatte, um sie gegen Josephohn auszutragen. Auch der Zeuge Wanowski wurde nun nochmals eingehend vernommen. Er vertheidigte sich hierbei in Widersprüche und gab schließlich an, dass die Person, welche er am fraglichen Abend in der Nähe des Thatores gesehen, nicht Josephohn, sondern Böck gewesen sei. Da nun auch andere Angeklagte hinzu kamen, so wurde Böck in Untersuchungshaft genommen, während welcher er bis zum zweiten Oktobe verhaftet und nach Mantua abgeführt.

Die Bewegung hat offenbar einen sehr tiefen sozialen Hintergrund. Der Zweck des „Bauernvereins“, welcher zu einer Macht angewachsen ist, gipfelt in der „Lohnfrage“. Ganz stehen, wenn nicht sindlich, so doch mißtrauisch dem Bauernverein andere Arbeitgeber, welche mehr für das Interesse der Grundbesitzer unter dem Schilde der Haltung der ländlichen Arbeiterschaft eintreten. Aber die Bauern, deren Lohn, wie übrigens allgemein anerkannt wird, fast im ganzen Venetianischen und im Lombardischen ein außerordentlich lärmloses ist, glauben nicht mehr an diese Philanthropie. Sie sind zu häufig von den Verprechungen enttäuscht worden. Allerdings sind auch die Verhältnisse der Grundbesitzer in den jetzt von den Bauernvereinen heimgesuchten Provinzen nicht überall rosig, und leicht wird denkbar, eine Verbesserung des Lohnes für die Feldarbeiter gewünscht werden. Aber dass der Bauer dort häufig in dem prächtigen Elend lebt, ist eine zweifellose Tatsache.

Die Regierung hat jedenfalls eine schwierige Stellung in diesem Konflikt.

Die Commissarien, welche die gleiche Unparteilichkeit beobachtet oder ob sie nicht den jammervoll bezahlten Bauern Zwang angehängt hat, zu Gunsten der Eigentümmer, Beweise dafür liegen noch nicht vor. Einem bestimmten, greifbaren Grund mag aber der plötzliche Ausbruch der Bauernbewegung, welche durchaus nicht leicht zu nennen ist, jedenfalls haben. Nicht lange wird deshalb verborgen bleiben:

Theaterbrand.

Das Theater zu Segedin, welches am 22. April Nachmittags vom Feuer vernichtet wurde, ist erbaut worden, als das „neue Segedin“ auf den Trümmern des alten, im Jahrzehnt 1879 durch die durchbare Überschwemmung zerstört wurde. Es wurde nach den Plänen des Wiener Architekten Zellner errichtet, der ein moderner Prachtbau, der der Stadt zu großen Zierde gereichte und wurde 1883 in Begrenzung des Königs Franz Joseph feierlich eingeweiht. Gerade wenige Stunden vor dem Ausbruch des Theaters stand eine feuerpolizeiliche Untersuchung des Theaters statt.

Die allgemeine Erwartung nannte daher, dass das sogenannte Commissarien Büro zur Unterordnung der Wiedereinführung der Heiligen gezwungen sei gegen die allgemeine Erwartung der Mormonen ganz freilich bewahrt. Anfanglich verstanden die Behörden die Handhabung dieses Gesetzes noch nicht so recht, aber jetzt erfolgt aus Grund derselben immer eine Beurtheilung nach den anderen. Dadurch, dass Polygamisten von der Jury abgeschlossen werden können, und die bloße Thattheit des Busen in einem Leben eines Mannes mit mehreren Weibern als Beweis der Wiedereinführung angesehen werden kann, hat die Staatsanwaltschaft verhältnismässig leichtes

Spiel. Die Polygamisten müssen in's Justizhaus wandern, und deshalb schreien sie über Unterdrückung und Ungerechtigkeit. Ihre Proteste werden aber nicht viel helfen.

Die Polter in Ungarn.

Vor den Schranken des Siegediner Gerichtshofes ist soeben eine Proceßverhandlung im Gange, deren Geschichte wie ein Schauspielkunst. Es handelt sich um die Ermordung einer Frau, deren Mann des Verbrechens angeklagt und auch verurtheilt wurde. Nebst ihm waren noch andere Personen als Mithelfer angeklagt. Jetzt steht es sich heraus, dass der Mann unbeschuldigt war. Der alte Menschenfeind bekannte evangelische Pfarrer in Ilava erwirkte die Revision des Processe, und es zeigte sich, dass zwei Angeklagte, der eine von ihnen ein zweitwöchigjähriger Geist, welche die ihnen zugemessene Strafe zum Theil bereits verbüßt haben, nur durch die fürchterliche Marter, deren Spuren noch jetzt, nach zehn Jahren, an ihrem Körper zu erkennen sind, dazu bewogen werden konnten, von ihnen nicht den gangen Thau einzuschlagen. Grauenreicher ist die Schilderung der Qualen, welche die Angestellten zu erdulden hatten, die sich auf die Jugendstube ihrer Befehlshaber auswiesen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.

Um 10 Uhr Nachts dauerte der Brand im Innern des Theaters noch fort. Es blieben nur die lahen Wände stehen. Mehrere Feuerwehrmänner verunglückten, und ein Feuerwehrhauer starb vor Schreien. Ein eigentliches Factum ist es, dass die Flammen die Prachträume in unerbittlich verwesten. Um 8 Uhr war bereits Alles verloren.